

### Die Preissteigerung der Lebens- und Bedarfsartikel.

Seit Beginn des Krieges hat in allen kriegsführenden und auch neutralen Ländern eine Preissteigerung aller Artikel des täglichen Bedarfs eingesezt, die vorläufig ihr Ende noch nicht gefunden hat. Der verstärkte Unterseeboottkrieg hat zur Folge gehabt, daß auch in den Ententeländern die Preise der wichtigsten Lebens- und Bedarfsartikel sprunghaft gestiegen sind, und der Londoner „Economist“ berichtet, daß die Indizes der Warenpreise im Juni gegenüber dem Mai um 10'6 gestiegen ist. Die bedeutenden Preissteigerungen in Oesterreich-Ungarn können nur zum Teile aus dem verstärkten Bedarfe für öffentliche Zwecke und dem geringeren Angebote erklärt werden. Es muß hingegen neuerlich darauf hingewiesen werden, daß viele an und für sich nützliche Maßnahmen zu spät angeordnet wurden. Bei vielen Waren sind Verbrauchserhebungen und Höchstpreise erst in einem Zeitpunkte verfügt worden, als die Bestände schon sehr gering waren, so daß der Höchstpreis vielfach bloß auf dem Papier geblieben ist. Eine Vergleichung der vor dem Kriege in Geltung gestandenen Warenpreise und der gegenwärtigen Notierungen ist nur bei sehr wenigen Artikeln möglich, da die Qualitäten sich vielfach verschlechtert haben und für manche wichtige Lebensmittel Ersatzprodukte herangezogen werden mußten. Die nachstehende Tabelle gibt trotzdem ein anschauliches Bild der Preiserhöhungen seit Kriegsbeginn:

	Juli 1914		Juli 1917	
	Kronen per Kilogramm			
Mehl, feinstes . . . . .	0.42 bis	0.48	1.20	
Brot . . . . .	0.27	0.34	0.57	
Kartoffel, heurige . . . . .	0.20	0.26	0.60 bis	1.36
Eier, galizische . . . . .	0.06	0.07	0.32	0.40
Rindfleisch, hinteres . . . . .	1.80	2.20	11.80	
Pferdefleisch . . . . .	0.88	1.20	5.—	8.—
Leder . . . . .	0.80	0.88	1.16	1.23
Butter . . . . .	2.20	4.—	12.80	14.50
Schweineschmalz . . . . .	1.76	2.—	13.—	16.—
Margarine . . . . .	1.80	2.—	8.35	12.—
Kaffee, gebrannt . . . . .	3.—	5.60	8.—	
Lohnen . . . . .	0.72	1.—	4.40	4.70
Erbsen, ganze . . . . .	0.30	0.48	0.84	0.90
	Kronen per Liter			
Milch . . . . .	0.20 bis	0.32	0.56 bis	0.64
Petroleum . . . . .	0.26	0.36	0.50	
Spiritus, denaturiert . . . . .	0.46	0.66	1.12	1.24
	Kronen per Raummeter			
Brennholz, weiches . . . . .	10.— bis	14.—	32.— bis	44.—
	Kronen per Saek			
Steinkohle, preussische, in Säcken	3.92 bis	3.96	7.40	
	Kronen per Stück			
Herrrenanzug, Kammgarn, Maßanzug . . . . .	80.—		400.—	
	Kronen per Paar			
Herrrenschuhe, Boxcalf . . . . .	24.—		90.— bis	100.—

Zu dieser Tabelle ist zu bemerken, daß bei der Zusammenstellung der jetzt geltenden Preise bei vielen Artikeln bloß die amtlichen Höchstpreise berücksichtigt werden konnten, zu denen aber ein großer Teil der Waren im freien Verkehre nicht erhältlich ist.

Besonders in die Augen fallend ist die Preissteigerung bei den Bekleidungsgegenständen, bei Kleidern und Schuhen. Die Ursache der Erhöhung der Kleiderpreise um nahezu 300 Prozent liegt wohl in erster Linie in der fortwährenden Materialknappheit und dem anhaltend großen Bedarfe. Die Steigerung der Löhne kommt gleichfalls in Betracht. Daß auch bei der Regelung der Kleiderfrage schwerwiegende Versäumnisse vorliegen, wird wohl nicht bestritten werden können. Bei der gegenwärtigen Materialknappheit könnte beispielsweise die geplante Einführung der Kleiderkarte kaum zu dem gewünschten Ergebnis einer Preisermäßigung führen. Wäre diese Karte hingegen, wie es von den interessierten Kreisen vorgeschlagen wurde, schon vor zwei Jahren in Kraft getreten, so wären die übertriebenen Preissteigerungen wohl vermieden worden.